

Möbelkunst



Elbinger Möbel, Ausstellung im Stadt- und Kunsthandwerkmuseum in Danzig, ca. 1917, H.F. Secker, *Die Kunstsammlungen im Franziskanerkloster zu Danzig*, Berlin 1917

Die Möbelkunst in Preußen wurde über Jahrhunderte durch viele Europäische Länder, wie Deutschland, Holland, England u.a. beeinflusst. Erst im XVII und XVIII Jh. ist hier der charakteristische Möbeltyp entstanden. Die Hansastädte Danzig, Elbing und Thorn sind in der Zeit zu den bekannten und anerkannten Zentren der Möbelproduktion geworden, die einen eigenen Stil entwickelt haben.

Danziger Möbel – wurden hauptsächlich aus Eiche hergestellt unter Verwendung teuren, importierten Furnieren aus Nussbaum, Mahagoni, Palisander oder aus heimischen Obstbäumen. Für die Schnitzarbeiten verwendete man hauptsächlich Nussbaum. Es wurde auch Inkrustation aus Elfenbein verwendet. Die sehr reich geschnitzten Erzeugnisse der Danziger Möbelkunst, vor allem die so genannten Danziger Schränke oder Danziger Schapp waren nicht nur Polenweit aber auch Europaweit bekannt und galten als ein Statussymbol.

Das Hauptmaterial in der Elbinger Möbelkunst war helles, warmes Eschenholz. Die formschönen Möbel wurden noch zusätzlich mit reichhaltigen Intarsien geschmückt, die sich oft über die ganze Frontfläche der Schränke, Truhen oder Uhren verteilte. In der zweiten Hälfte des XVIII Jh. nahmen die Intarsien die Gestalt der Blumen und Bänder und seit dem Anfang des XIX Jh. verwendete man nur noch Bandintarsien. Die Elbinger Möbel waren weit bei dem Stadtpatriziat, aber auch bei den reichen Besitzern der Vorlaubenhäuser im Werder beliebt.

Die Thorner Möbel unterschieden sich von den Danziger- und Elbinger- Möbel vor allem durch die figürlichen Intarsien. Die inhaltliche Bedeutung der Intarsien zeigen allegorischen Motive der Tugendhaftigkeit, wie Tapferkeit oder Edelmut. Die Thorner Handwerker haben mit dieser Dekoration nicht nur Möbel wie z.B. Hallen- und Wandschränke, Uhrengehäusen und Truhen geschmückt aber auch Wände und Türen wurden so verkleidet.



Danziger Schapp, Ende XVII Jh., Prussia-Museum in Königsberg, Ende XIX Jh., A.Böttcher, *Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreußen*, Bd. 7, Königsberg 1897

Typische Möbelformen aus lokalen Werkstätten:

Rechteckige Truhen mit flachem Deckel auf kleinen Füßen, die meistens mit Intarsiendekoration auf den Fronten, Seiten und dem Deckel. Bei den billigeren Varianten wurden die Intarsien durch gemalte Intarsie ähnliche Muster ersetzt. Auf der Innenseite der Front befindet sich ein Schloss mit dem Messingschlüsselschild vorne. Auf dem Deckel findet man große Messingknöpfe und auf beiden Seiten Tragegriffe die aus Messing, Messing/Eisen oder Eisen gefertigt waren.

Kleiderschränke sind meistens dreigeschossig mit einem Kastensockel, Mittelteil mit einer- oder Doppeltür und einem reich dekoriertem Giebel. Der Danziger-, Elbinger- oder Thorner Schapp zeigt eine Bekrönung in Form eines Trapezgiebels, oder zwei Volutenförmigen Gesimsen die von einer Fiale getrennt sind darauf findet man oft Intarsien, Schnitzdekorationen, Malereien, aber oft auch das Stiftungsdatum.

Stühle auf gedrechselten, kurzen Beinen mit einer geraden Rückenlehne aus kurzen ebenso gedrechselten Sprossen und geflochtenen oder lederbezogenen Sitzflächen. Geschnitzte Dekorationen, Initialen und Datum befinden sich hauptsächlich auf der Rückenlehne.

Neben der oben genannten verdienen auch andere Kleinmöbel, wie Betten, Bänke, Eckschränke, Zunfttruhen, Uhren und Einbauschränke eine besondere Achtung.

Seit dem Anfang des XIX Jh. wurde die örtliche Möbelproduktion durch die Massenproduktion der Empire und Biedermeiermöbel immer weiter verdrängt. Bis 1945 fand man noch in den Schlössern, Stadthäusern, Gutshäusern, Laubenhäusern und auch Bauernhäusern ein umfangreicher Bestand an Möbel aus lokalen Werkstätten. Die spürbaren Verluste des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit auf dem Gebiet Preußens, betreffen auch die Möbel. Es sind nur vereinzelte Exemplare erhalten geblieben, die sich vor allem in Museen und Privatsammlungen befinden.

Die auf unserer Ausstellung vorgestellten Möbel, zeigen die Formen, Verzierungsstechniken und Dekorationen, die in ehemaligen Preußen seit zwischen XVII und XIX Jh. anzutreffen waren.